

Rauhreif

Hilfe bei sexualisierter Gewalt



JAHRESBERICHT 2023



Thalía Ruby Hahn: „Monoton“

Das Bild auf der vorderen Umschlagseite ist ebenfalls von Thalía Ruby Hahn und trägt den Titel „Reizüberflutung“. Was diese Bilder mit Rauhereif zu tun haben, erfahren Sie auf den Seiten 10 bis 13.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

Rauhreif konnte dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiern. Nach den finanziellen Engpässen in all diesen Jahren war es nicht selbstverständlich, dass Rauhreif so lange bestehen konnte.

Das Jubiläum wollten wir aber nicht mit einem Festakt begehen. Stattdessen haben wir unter enormem Einsatz unserer Mitarbeiterinnen sowie großer Unterstützung durch die Vorstandsmitglieder 2023 verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, über die wir in diesem Jahresbericht ausführlicher informieren.

Wichtig war uns in unserem Jubiläumsjahr, das Thema sexualisierte Gewalt in einer breiten Öffentlichkeit stärker zu verankern. Ich denke, dies ist uns gelungen.

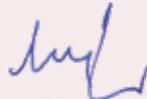
Personell kommen Veränderungen auf Rauhreif zu. Unsere langjährige Mitarbeiterin Barbara Kerzel-Horn wird sich in den Ruhestand verabschieden. Ihr ist es zu verdanken, dass Rauhreif eine hervorragende und sehr gut angenommene Präventions-

arbeit etablieren konnte. An ihre Stelle tritt Kristina Klose, die bereits seit Oktober unser Team verstärkt.

Leider hat sich unsere finanzielle Situation nicht nachhaltig verändert. Trotz der Unterstützung durch Stadt und Landkreis Ansbach sind wir zur Finanzierung der Beratungsstelle nach wie vor auf Spenden und Entnahme aus Rücklagen angewiesen. Angesichts der angespannten Lage der kommunalen Haushalte konnten wir auch keine Erhöhung der Mittel erreichen.

Positiv ist zu vermelden, dass der Bezirk Mittelfranken die Finanzierung einer halben Fachkraftstelle zugesagt hat. Somit gehen wir trotz aller Widrigkeiten zuversichtlich in das Jahr 2024.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für 2024.



Dr. Eckhard Göritz
1. Vorsitzender



Marion Binder
Stellv. Vorsitzende

Das sind wir!

Der ehrenamtliche Vorstand:

- ▶ **Dr. Eckhard Göritz**, 1. Vorsitzender
- ▶ **Marion Binder**, stellv. Vorsitzende
- ▶ **Angela Büchner**, Schatzmeisterin
- ▶ **Dieter Stockert**, Schriftführer
- ▶ **Kathrin Pollack**, Beisitzerin
- ▶ **Manfred Riedel**, Beisitzer
- ▶ **Dietlind Werner-Wicke**, Beisitzerin

Auf Honorarbasis:

- ▶ **Matthias Schwab**, Diplom-Psychologe, Heilpraktiker für Psychotherapie, lösungsfokussierter Therapeut (SFBT)

Das hauptamtliche Team:

- ▶ **Daniela Rajewitz**, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin (DGSF), Leitung der Beratungsstelle, Arbeitsbereich Beratung, 20 Wochenstunden
- ▶ **Christine Schwab**, Diplom-Sozialpädagogin (FH), systemische Familientherapeutin (DGSF), Arbeitsbereich Beratung, 20 Wochenstunden
- ▶ **Barbara Kerzel-Horn**, Diplom-Pädagogin (Univ.), Fachkraft für Familien- und Erwachsenenbildung, Arbeitsbereich Prävention, 20 Wochenstunden
- ▶ **Kristina Klose**, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Arbeitsbereich Prävention und Beratung, 25 Wochenstunden
- ▶ **Sarah Güntzel**, Bürokraft, 9 Wochenstunden
- ▶ **Karola Hartmann**, Reinigungskraft



Daniela Rajewitz



Barbara Kerzel-Horn



Sarah Güntzel



Christine Schwab



Matthias Schwab

Neu im Team: Kristina Klose

Ich bin Diplom-Sozialpädagogin und komme beruflich aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie deren Lebensumfeld. Mit meinem Mann und meinen vier Kindern lebe ich in Neuen-dettelsau. Seit Juli 2019 befinde ich mich in der Ausbildung zur Gestalttherapeutin. 2018 war ich bereits Teammitglied bei den Präventionskräften von Rauhreif und habe in diesem Zusammenhang die wichtige und wertvolle Arbeit kennengelernt. Innerhalb des Vereins bin ich in den Bereichen Prävention und Beratung tätig.

Ich freue mich auf die präventive Arbeit in den Einrichtungen und als Beraterin und hoffe, den Menschen durch meine offene und geduldige Art und mit meiner Kompetenz und Umsichtigkeit hilfreich begegnen zu können. Ich danke dem Verein und den Kolleginnen für den herzlichen Einstieg und den guten Start.

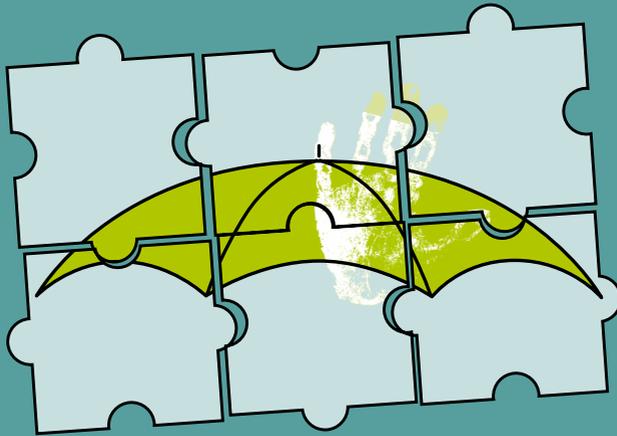


Hilfe bei
sexualisierter
Gewalt

Fachtagung

Das geht uns alle **AN!**

Kinderschutz
bei sexualisierter Gewalt



27. April ab 14.00 Uhr
Veranstaltungszentrum Schranne
Weinmarkt 7, 91550 Dinkelsbühl


RAUHREIF Hilfe bei
sexualisierter
Gewalt
30 Jahre

„Das geht uns alle AN!“

Mit Blick auf die steigenden Fallzahlen der Polizei, welche die tatsächliche Dunkelziffer jedoch nicht abbilden, war das 30-jährige Bestehen von Rauhreif sicher kein

Grund zum Feiern. Auch in Stadt und Landkreis Ansbach sind die Zahlen aus der polizeilichen Kriminalstatistik 2022 alarmierend. Eine Hochrechnung unter Berücksichtigung des angenehmen Dunkelfeldes ergab, dass allein im Landkreis Ansbach 3055 und in der Stadt Ansbach 880

Kinder von sexualisierter Gewalt betroffen sein könnten.

Deshalb luden wir am 27. April 2023 zu einer kostenfreien Fachtagung in die Schranne nach Dinkelsbühl ein. Wir wollten möglichst vielen Fachkräften aus verschiedensten Institutionen die Möglichkeit bieten, sich fortzubilden und so dem Problem verstärkt entgegenzutreten.

Was können wir tun, um Kinder vor Missbrauch zu schützen? Wie können wir betroffenen Kindern die Möglichkeit geben, sich einem Erwachsenen anzuvertrauen, wenn sie sonst niemanden finden, der ihnen zuhört? Wie verhindern wir, dass

Kinder in der eigenen Einrichtung der Gefahr von Übergriffen ausgesetzt sind?

Die Workshops am Nachmittag vermittelten Expertenwissen an zahlreiche

Fachkräfte aus den Bereichen Kindertagesstätten, Schule, Jugendhilfe und dem medizinisch-psychologischen Bereich: Sie erfuhren, dass die Strategien von Missbrauchstäterinnen und -tätern meist nach verblüffend ähnlichen Mustern ablaufen, die es in einem perfiden System

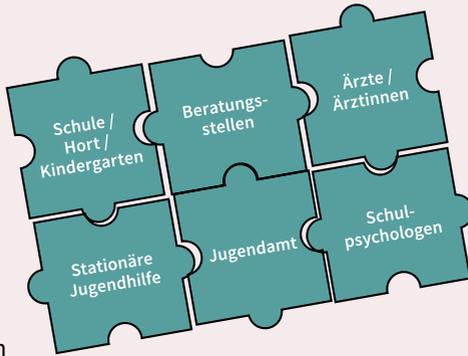
„ Sexuelle Gewalt ist nichts Abstraktes, irgendwo weit weg, auf irgendeinem Campingplatz oder auf irgendwelchen Servern – sexuelle Gewalt ist ganz nah dran und kann überall passieren. Es ist Zeit, den Gedanken daran nicht mehr wegzuschieben. Und sich zu fragen: Was könnte ich tun, wenn ich damit konfrontiert bin? ... Erst wenn wir diesen Gedanken zulassen, fangen wir an, unsere eigene Hilflosigkeit zu überwinden. Und das ist der erste, wichtige Schritt. “

Kerstin Claus, Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) der Bundesregierung

aus Machtmissbrauch, Täuschung und Drohungen Kindern meist unmöglich machen, sich in ihrer Not einer Hilfsperson anzuvertrauen. Die Workshops lieferten vielfältige Anregungen dazu, wie praktische Präventionsarbeit aussehen kann und wie Fachkräfte diese selbst konkret im Unterricht oder der Kindergartengruppe umsetzen können.

Ein wichtiger Bestandteil der Prävention gegen sexualisierte Gewalt ist das institutionelle Schutzkonzept. Viele Einrichtungen sind mittlerweile dazu verpflichtet, ein solches Konzept zum Schutz der ihnen anvertrauten Kinder zu erstellen. Die Vor-

gehensweise bei der Schutzkonzeptentwicklung zeigte ein Best-Practice-Beispiel aus Ingolstadt.



Fachkräfte, die auch nach dieser Veranstaltung viele weitere Unterstützungsmöglichkeiten durch Rauhreif nutzen können.

Dass das Thema sexualisierte Gewalt an und über Grenzen geht, betonte Barbara Kerzel-Horn, Diplompädagogin und Präventionsverantwortliche bei Rauhreif in ihrem Fachvortrag „Kinder stärken, Missbrauch verhindern“. Dabei betonte sie, wie wichtig für Kinder die Wahrnehmung der eigenen Körpergrenzen ist und dass nicht die Erwachsenen, sondern Kinder selbst bestimmen dürfen, was ihnen gut tut und was nicht. Wenn Kindern Geheimnisse und Druck aufgebürdet werden, müssen sie wissen, dass es nichts mit Petzen zu tun hat, sich Hilfe zu holen.

Ein institutionelles Schutzkonzept ist das wichtigste Element gelebter Prävention, die es in Anbetracht der hohen Fallzahlen dringend und flächendeckend benötigt. Dabei werden viele einzelne Bausteine wie Leitbild einer Einrichtung, Beschwerdemanagement, Fortbildungen, aber auch potenzielle Gefahrenpunkte im Gebäude oder auf dem Schulweg in den Blick genommen und so auf die jeweilige Einrichtung zugeschnitten, dass für die Kinder und Jugendlichen ein optimaler Schutz vor Missbrauch und Gewalt entsteht.

Am Ende des Tages waren sich Gäste wie Gastgeber einig: Das Thema sexualisierte Gewalt geht uns alle an! Unsere Kinder brauchen geschulte und motivierte

Rauhreif bedankt sich beim Landkreis Ansbach für die finanzielle Förderung und bei der Stadt Dinkelsbühl mit Oberbürgermeister Dr. Hammer für das kostenfreie Zurverfügungstellen der schönen Tagungsstätte Schranne.

Barbara Kerzel-Horn



Das Programm unseres Fachtags

FORTBILDUNGSNACHMITTAG

14:00 Uhr

Begrüßung und Impuls

Diplompädagogin Barbara Kerzel-Horn

14:20–16:30 Uhr Workshops

Workshop 1

„Best Practice: Die Schutzkonzeptentwicklung am Beispiel eines Kooperationsprojektes zwischen dem Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung Ingolstadt, den städtischen Kitas und der Fachberatungsstelle Wirbelwind Ingolstadt e.V.“

Bettina Thurner (Wirbelwind Ingolstadt)

Workshop 2

„Täter*innenstrategien“

Franziska Schmidt (Schlupfwinkel e.V., Jungenbüro Nürnberg)

Workshop 3

„Prävention gegen sexualisierte Gewalt in Kita und Schule – wie geht das?“

Daniela Rajewitz (Rauhreif), Vera Utzschneider (Studiendirektorin a.D.)

16:45–17:00 Uhr **Plenum**

BEGLEITPROGRAMM

14:30–17:00 Uhr **Offene Sprechstunde**

Christine Schwab (Rauhreif)

17:00–21:00 Uhr **Büchertisch**

Andrea Doberstein (Buchhandlung „Lese-land“, Dinkelsbühl)

VORTRAGSABEND

19:00–21:00 Uhr

Moderation und Begrüßung

Marion Binder, 2. Vorsitzende Rauhreif

Grußworte

Stellvertretender Landrat Stefan

Horndasch

Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer, Dinkelsbühl

Fachimpuls

Diplompsychologe Matthias Kaller, Leiter der Eltern-, Jugend- und Familienberatungsstelle des Landkreises Ansbach und der Stadt Ansbach und Sozialpädagogin Tanja Marx, Mitarbeiterin der Beratungsstelle

Fachimpuls

Sozialpädagogin Barbara Grüner, stellvertretende Jugendamtsleitung des Landkreises Ansbach

Vortrag

„Kinder stärken, Missbrauch verhindern“
Diplompädagogin Barbara Kerzel-Horn, Mitarbeiterin von Rauhreif

Verabschiedung und Dank

Redebeitrag bei der Vernissage zur Ausstellung „Das ungesehene Leid“ von Thalia Ruby Hahn am 5.5.2023 im Kunsthaus Reitbahn 3 in Ansbach:

Unsichtbares sichtbar machen. Inneres nach außen bringen. Unvorstellbares in Bilder und in Worte fassen. Dem Unfassbaren Fassung geben. Betroffenen zeigen, „Du bist nicht allein“ – das möchte diese Ausstellung.

Liebe Besucherinnen und Besucher,

ich bedanke mich bei Ihnen, dass Sie heute Abend ins Kunsthaus gekommen sind, um sich an einem Freitagabend einem herausfordernden Thema auszusetzen. Mein Name ist Christine Schwab. Ich bin Mitarbeiterin der Fachberatungsstelle von Rauhref e. V. – Hilfe bei sexualisierter Gewalt.

Das ungesehene Leid – diesen Namen hat Thalia Ruby Hahn für ihre Ausstellung gewählt. So manchem Kinderherz oder auch Erwachsenenherz sieht man nicht an, wie schwer es zu tragen hat und wie sich die Belastungen von Gewalt und Missbrauch physisch und psychisch auswirken. Im Anschluss an die Eröffnung laden wir Sie ein, an unserem kleinen grauen Herz symbolisch zu testen, wieviel Kraft dies die Betroffenen häufig kostet.

Das ungesehene Leid? – Immer wieder erzählen uns Lehrkräfte bei unseren

Präventionseinsätzen, sie hätten noch nie ein Kind in der Klasse gehabt, das von sexualisierter Gewalt betroffen gewesen wäre. Gleichzeitig geht die Dunkelfeldforschung davon aus, dass in jeder Klasse ein bis zwei betroffene Kinder sitzen und dass jeder siebte bis achte Erwachsene in seinem Leben sexualisierte Gewalt erlebt hat. Es ist wahrscheinlich, dass auch Sie Kinder und Erwachsene kennen, die von Missbrauch betroffen sind.

Warum wissen wir so wenig davon?

Häufig schweigen gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche und versuchen, das Erlebte mit sich selbst auszumachen. Sie haben die Sorge und leider oft auch die Erfahrung, dass ihnen nicht geglaubt wird. Scham- und Schuldgefühle hindern sie daran, sich an vertraute Menschen zu wenden.

Täter und Täterinnen gehen subtil und manipulativ vor, meist ist das für Kinder nicht fassbar und es hinterlässt ein diffuses Gefühl der Verwirrung und des Ausgeliefertseins. Vielfach fehlt den betroffenen Kindern die grundsätzliche Möglichkeit, das Geschehen einzuordnen, und die Sprache, um auszudrücken, was mit ihnen geschieht.

Kinder sind heutzutage gut informiert und trainiert, was das Verhalten gegenüber Fremden angeht. Aber: 75 Prozent der Taten geschehen im engsten Familienumfeld sowie im sozialen Nahraum. Es gehört zu den größten Ängsten von Kindern, die sexuelle Gewalt in der Familie erleben, dass die Familie zerbricht, wenn sie anfangen

N I G H T

darüber zu reden. Und so übernehmen sie die Verantwortung für das Fortbestehen der Familie und schweigen. Die Kinder erleben häufig Ignoranz und Nichtglauben oder müssen Vorwürfe anderer Familienmitglieder ertragen, sobald sie den Mut gefunden haben, darüber zu sprechen, was ist oder was war.

Solch ein missachtender Umgang mit Betroffenen stellt die Verantwortlichkeiten auf den Kopf. Nicht die Aufdeckung von sexuellem Missbrauch innerhalb einer Familie erschüttert die Familien in ihren Grundfesten. Die Zerstörung hat lange vorher stattgefunden. Nämlich damit, dass ein Elternteil oder ein anderes Familienmitglied den privaten Schutzraum Familie benutzt, um sexuelle Gewalt anzubahnen und auszuüben, den Schutzraum, in dem sich Kinder und alle anderen Familienangehörigen sicher, geborgen und miteinander vertraut fühlen sollten.

Welche Spuren (sexuelle) Gewalt hinterlässt, hängt von vielen Faktoren ab. Die Folgen sind umso schwerer,

- ▶ je intensiver die Tat war,
- ▶ je häufiger sie geschehen ist und je länger der Tatzeitraum war,
- ▶ je vertrauter der Täter oder die Täterin dem Kind ist,
- ▶ je länger es mit der Erfahrung allein bleibt, ohne Hilfe zu finden,
- ▶ je mehr an der Glaubwürdigkeit gezweifelt wird
- ▶ und je weniger Trost und Zuwendung jemand erhält.

Umgekehrt bedeutet das, dass frühe Hilfe und zugewandte, einfühlsame Reaktionen der Familie und des sozialen Umfelds erhebliche Auswirkungen darauf haben, wie gut ein betroffenes Kind oder betroffene Jugendliche diese Erfahrung verarbeiten können. Gelingt dies nicht, leiden betroffene Menschen häufig ihr Leben lang.

Wenn jemand den Weg zur Beratungsstelle findet, ist es unsere Aufgabe, zu glauben, zu stärken, Orientierung zu geben, zu stabilisieren, einen Raum zu öffnen, in dem deutlich wird, „Dir wird geglaubt“ und „Du bist nicht allein“.

Im Idealfall löst sich die Verwirrung und die Nebel lichten sich. In dem Moment wird klar, mein Gefühl war richtig. Ich bin richtig. Und erste Schritte der Verarbeitung werden möglich.

Der Verein Rauhereif schaut in diesem Jahr auf 30 Jahre Bestehen zurück. 30 Jahre, in denen es auf gesellschaftlicher Ebene gelungen ist, die Themen Gewalt und Missbrauch ein Stück weit aus der Tabu-Ecke zu holen. Es wird darüber gesprochen. Das ist gut. Ich habe den subjektiven Eindruck, dass in den 10 Jahren, die ich für Rauhereif arbeite, die Klientinnen und Klienten jünger werden und schneller Hilfe gesucht wird. Es sind aber auch 30 Jahre, in denen die Zahlen stetig steigen. Vor allem der Bereich der digitalen sexualisierten Gewalt verzeichnet ein enormes Wachstum.

Kann man unter diesen Umständen feiern? Wenn es etwas zu feiern gibt, dann, dass es immer wieder Aktive gegeben hat

A red square with a yellow border and a yellow letter 'M' in the center.A red square with a yellow border and a yellow letter 'A' in the center.A red square with a yellow border and a yellow letter 'R' in the center.A red square with a yellow border and a yellow letter 'E' in the center.

und gibt, die sich der Aufgabe stellen, den Menschen in Stadt und Landkreis Ansbach eine Anlaufstelle zum Thema sexualisierte Gewalt zur Verfügung zu stellen.

Stellvertretend für alle Menschen, die in den vergangenen 30 Jahren Hilfe bei Rauhref erfahren haben, möchte ich mich bei den Personen bedanken, die ihre Zeit und enorme Kraft investieren, damit die Fachberatungsstelle von Rauhref e.V. nach wie vor besteht.

Braucht es Rauhref auch die nächsten 30 Jahre? Ich befürchte ja. Es braucht uns als Fürsprecher und Stärkung für Betroffene, als Beistand für Eltern und andere Bezugspersonen und als Unterstützung für Fachkräfte, die mit der Thematik konfrontiert sind. Es braucht uns für Schulungen, Präventionskurse und Begleitung bei der Schutzkonzeptentwicklung. Wir werden auch weiterhin die Bevölkerung sensibilisieren und das Thema in den Blick der Gesellschaft rücken, um Veränderungen zu bewirken.

Um dies auch die nächsten 30 Jahre tun zu können, brauchen wir Ihre Offenheit und Sensibilität für das Thema, Ihre Unterstützung als Mitglieder im Verein und als Spender und Spenderinnen, und wir brauchen Ihre politische Unterstützung, um die Beratungsstelle auch finanziell zukunftsfähig zu machen.

Thalía Ruby Hahn hat mit ihren Bildern ihren eigenen Weg des Ausdrucks gefunden. Ihre Bilder sind ein Sichtbarmachen des Verborgenen und ihre individueller Weise,

mit ihrer Vergangenheit umzugehen, um zu verarbeiten, was sie erlebt hat. Ich bewundere ihren großen Mut, damit hier und heute an die Öffentlichkeit zu gehen. An Frau Hahn können wir sehen, was möglich ist, wenn es gelingt, aus der Abhängigkeit zum Täter, zur Täterin zu entkommen und wohlwollende, unterstützende Personen zu finden, die begleiten.

Ich habe bei Rauhref viele starke, mutige und feinfühlig Menschen kennenlernen dürfen, die jede und jeder auf eigene Weise die eigene Vergangenheit aufarbeiten. Manche tun dies in Form von Bildern oder haben andere Ausdrucksformen für sich gefunden, wie z.B. das Schreiben von persönlichen, emotionalen Texten, wie sie auch hier in der Ausstellung auf Plakaten zu finden sind. Ich bedanke mich bei den Autorinnen, dass wir ihre berührenden Texte in diesem Rahmen sichtbar machen dürfen.

Zum Schluss bedanke ich mich stellvertretend für Rauhref bei den Aktiven des Kunsthause für das Ausrichten dieser Ausstellung und dass wir Teil davon sein dürfen. Ich wünsche der Ausstellung gute Resonanz, berührende Gespräche und bereichernde Begegnungen.

Christine Schwab

#wirsindrauhreif

2023 haben wir mit der Aktion #wirsindrauhreif unsere Mitglieder dazu aufgerufen, uns mit einem kurzen Text und einem Bild zu erklären, warum sie die Arbeit von Rauhreif unterstützen. Das ganze Jahr über wurden die Beiträge auf Instagram, Facebook und unserer Homepage veröffentlicht und Rauhreif bekam viele Gesichter.

Auch Luise Kinseher, Preisträgerin des Deutschen Kabarettpreises 2023 und Rauhreif-Patin, hat bei dieser Aktion mitgemacht. Sie schrieb am 17. März 2023:

Obwohl ich in München lebe, bin ich Mitglied bei Rauhreif e.V. in Ansbach!

Warum? Der Verein ist ein leuchtendes Beispiel für soziales Engagement in der Region. Menschen, die sexuelle Gewalt erleben, brauchen direkte Hilfe vor Ort! Der Zugang muss leicht und unkompliziert sein, „praktisch um die Ecke“, das Beratungsangebot muss professionell, effektiv und menschlich sein! Das und noch viel mehr bietet Rauhreif e.V.

Mein großes Kompliment gilt den InitiatorInnen, MitarbeiterInnen und UnterstützerInnen, vor allem dem Landkreis Ansbach und der Stadt Ansbach, die hier mustergültig für ganz Bayern wirken. Lasst uns gemeinsam einstehen für ein friedliches Miteinander ohne sexuelle Gewalt oder sexuellen Missbrauch!

Luise Kinseher



Sehr gerne können Sie uns auch im neuen Jahr Ihren Beitrag zu #wirsindrauhreif senden an info@rauhreif-ansbach.de senden. Wir freuen uns darauf!

30 Jahre Rauhref

Ein persönlicher Rückblick von Karin Meyer-Weber*

„Die ersten Treffen fanden in den Räumen des Jugendamtes bzw. der Erziehungsberatungsstelle in Ansbach statt. Gründungsmitglieder bzw. Menschen der ersten Stunde waren damals: Eva Weinert von der Erziehungsberatungsstelle, Uli Herrschner vom Jugendamt, Karoline Höbner, Lehrerin an der Förderschule (soweit ich mich erinnere), Uschi Mayer-Ammerbacher, damals Hausfrau, Gerald Sünkel, Berufsbetreuer, Norbert Renner (von dem ich nicht mehr sicher weiß, ob er von Anfang an dabei war), und ich. Ich war gefragt worden, da ich dem Jugendamt als Nebenklagevertreterin für Opfer von sexuellem Missbrauch bekannt war. Und da mir deren Vertretung ein Anliegen war, habe ich sofort zugesagt.

Nach unzähligen Stunden „Brainstorming“ stand fest, unter der Regie einer Behörde wollten wir keine Opferhilfe leisten. Wir hatten durch den Kontakt zu Wildwasser in Nürnberg sehr gute Unterstützung, wollten aber in Ansbach keine Zweigstelle davon errichten, da Wildwasser ausschließlich weibliche Opfer berät, uns aber die Vertretung von Menschen unabhängig vom Geschlecht wichtig war. So war die Idee geboren, uns als unabhängiger Verein zu gründen. Angeschlossen haben wir uns wegen der Neutralität dem Paritätischem Wohlfahrtsverband.

Nach zähem Ringen über Satzung, Geschäftsordnung usw. war es dann so weit: Rauhref wurde offiziell gegründet. Zunächst wurde eine erste Selbsthilfe-

gruppe angeleitet und ein Notruftelefon eingerichtet, welches anfangs über meine private Telefonnummer lief. Finanzierung war, damals wie heute, ein zentrales Thema. Heißt: Klinkenputzen und Bitte um Zuschüsse bei Stadt und Landkreis und um Zuwendungen der Justiz.

Als ein entsprechender Grundstock vorhanden war, wagten wir den Schritt zu eigenen Räumlichkeiten. Bis dahin waren die Selbsthilfegruppen in den Räumen des Landratsamtes untergebracht. Die erste „Bude“ war in Ansbach, in der Eyber Straße. Man kann tatsächlich „Bude“ sagen, das Treppenhaus war alles andere als einladend, der Ölofen funktionierte nicht etc. Wir fanden dann aber eine gute Wohnung im Waldemar-Fritsch-Weg in Eyb, der Umzug fand im Mai 1996 statt. Die Miete wurde teilweise von der Vorstandschaft aus eigener Tasche bezahlt.

Dank des Enthusiasmus und Engagements vieler Personen gab es zum zehnjährigen Bestehen von Rauhref einige Veranstaltungen, unter anderem eine Jubiläumsausstellung, die unter anderem in Workshops mit Betroffenen entstand, und es wurde eine „Festschrift“ veröffentlicht. Die Veranstaltungsreihe und die Grußworte in der Festschrift waren für uns eine wichtige Anerkennung, nach dem Motto: „Wir möchten noch viel lauter sein! Opfern eine Stimme geben!“

* Die Rechtsanwältin Karin Meyer-Weber war lange Jahre Vorsitzende von Rauhref.

Die Prävention geht weiter!

Wie in den vorangegangenen Jahren haben wir auch 2023 viele Präventionsveranstaltungen durchgeführt und dabei unser Präventionsangebot weiterentwickelt. Neben dem Fachtag „Das geht uns alle **AN** – Kinderschutz bei sexualisierter Gewalt“ gab es dieses Jahr eine weitere Herausforderung: die Anfrage einer Fachoberschule/Berufsschule aus dem Landkreis, der wir ein neues Präventionskonzept für junge erwachsene Frauen anbieten konnten.

Gemeinsam mit den sehr engagierten Verantwortlichen dieser Schule entstand im gegenseitigen Austausch ein neuer Kurs, bei dem nun parallel zu den jungen Frauen auch die männlichen Schüler durch eine männliche Lehrkraft geschult wurden – eine große Bereicherung für die Schule, für die jungen Menschen und auch für uns in der Präventionsarbeit Tätigen.

Wir erreichten mit unseren Präventionskursen im Jahr 2023 insgesamt 18 Schulklassen mit 493 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich spielerisch und mit großem Interesse den Themen „Grenzen wahren“, „Übergriffe erkennen“ und „Hilfe holen / betroffenen Freund*innen helfen“ widmeten.

Mit insgesamt 24 Präventionsveranstaltungen, darunter auch unser Fachtag anlässlich des 30-jährigen Rauhrefreiblestehens

erreichten wir 318 Erwachsene. Das Thema sexualisierte Gewalt aus der Tabu-Ecke zu holen und offen darüber zu reden, war den Teilnehmer*innen offensichtlich ein großes Anliegen, und so entstand in Elternabenden, Workshops und Vorträgen viele Male ein gewinnbringender und offener Austausch.

Die Schulung ganzer Teams oder Schulkollegien brachte uns dem Ziel, Einrichtungen zum Erarbeiten institutioneller Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt zu bewegen, wieder einen kleinen Schritt näher.

Ja, und damit blicke ich als Verantwortliche für das Thema Prävention bei Rauhrefreiblest auch zufrieden auf eine Entwicklung zurück, die ich mir zu Beginn meiner Tätigkeit vor sieben Jahren kaum zu erträumen gewagt hätte ... ein guter Zeitpunkt, jetzt den Staffelstab an die jüngeren Kolleginnen abzugeben! Ich freue mich auf die Zeit meines Ruhestands ab 2024 und wünsche Ihnen und euch allen Mut, Durchhaltevermögen und reichlich sprudelnde Ressourcen für die Prävention sexualisierter Gewalt in Stadt und Landkreis Ansbach!

Barbara Kerzel-Horn





Wir suchen Dich

Werde Präventionskraft bei Rauhreif e.V.

Interesse?
Melde dich bei uns

0981 98848

praevention@rauhreif-ansbach.de
www.rauhreif-ansbach.de



Für die Durchführung unserer Präventionskurse mit Schulklassen (ab 3. Jahrgangsstufe) suchen wir Honorarkräfte zur Unterstützung. Wir führen jährlich eine kostenlose Schulung für neue Präventionskräfte durch.

Zum Einsatz an Schulen ist dann die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses nötig.

Sie sind interessiert? Dann melden Sie sich bei uns (kurzes Motivationsschreiben und Lebenslauf) per E-Mail: praevention@rauhreif-ansbach.de

Sie bringen mit:

- ▶ Spaß und Erfahrung in der Arbeit mit Kindern
- ▶ Zeit für Einsätze am Vormittag

Wir bieten:

- ▶ einführende Fortbildung
- ▶ sinnstiftende Tätigkeit im Team
- ▶ kleine Aufwandsentschädigung
- ▶ flexible Einsatzplanung

Beratungen

Beratungsanlass

- ▶ Sexuelle Gewalt innerhalb der letzten sechs Monate (73)
- ▶ Sexuelle Gewalt länger zurückliegend (43)
- ▶ Kontaktaufnahme aus sonstigen Gründen (11)

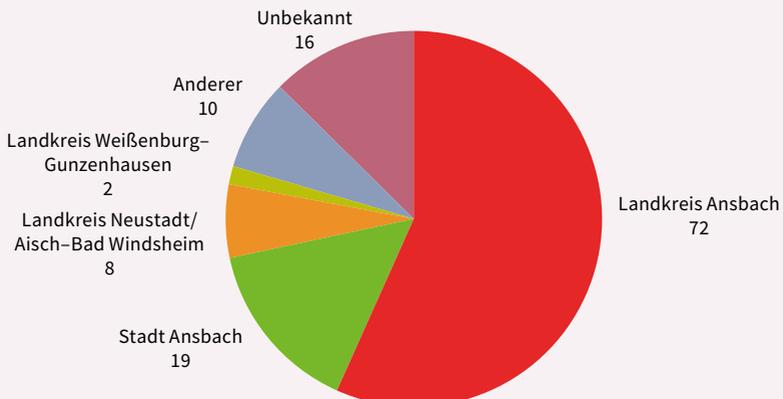
Erstkontakt durch



Beratungskontakte insgesamt



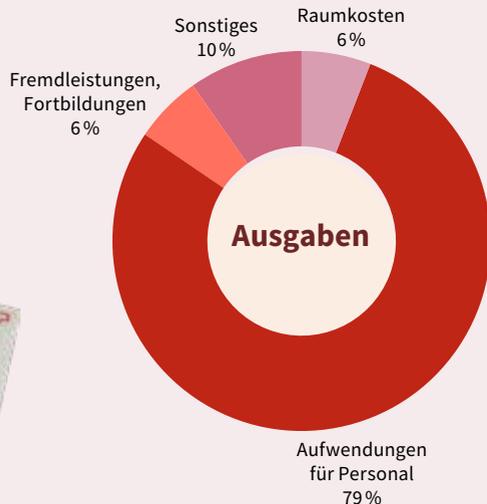
Wohnort der ratsuchenden Personen



So finanziert sich Rauhreif

Wir konnten das Jahr 2023 mit einem kleinen Überschuss abschließen. Die Rücklagen reichen jedoch bei Weitem nicht aus, um unsere Kosten langfristig zu decken. Die derzeitigen Rücklagen wären innerhalb von ca. zehn Monaten aufgebraucht. Durch die Zuschüsse von Landkreis Ansbach, Stadt Ansbach und Freistaat Bayern

sowie die Mitgliedsbeiträge werden nur ca. 60 Prozent unserer Ausgaben abgedeckt. Und mit der Förderung durch den Bezirk Mittelfranken als sonstiger sozialer Fachdienst (siehe S. 23) sind nun 20 Fachkraftstunden in der Beratung von Erwachsenen zum großen Teil gegenfinanziert.



Weitere besondere Aktionen und Spenden

Die ROTE BANK

Dank einer Spende des Rotary Club Ansbach konnte eine knallrote Bank angeschafft werden, die anlässlich unseres 30-jährigen Bestehens vor dem Verwaltungsgebäude der Stadt Ansbach in der Nürnberger Straße aufgestellt wurde.

Die Rote Bank („La Panchina Rossa“) als Zeichen gegen Gewalt jeder Art ist eine Aktion, die ihren Ursprung in Italien hat und mit Roten Bänken an öffentlichen Orten auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen will.

Rote Bank als Zeichen gegen Gewalt



ANSBACH (mau) - Der Verein Rauhreif hat der Stadt Ansbach eine rote Bank übergeben. Sie ist eigentlich ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen, stehe aber in der jetzigen Zeit als Zeichen gegen Gewalt aller Art, betonte Dr. Eckhard Göritz, Vorsitzender von Rauhreif.

Ziel des Projektes, das in Italien ins Leben gerufen wurde, war es ursprünglich, auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam zu machen, insbesondere auf Gewalt gegen Frauen.

Oberbürgermeister Thomas Deffner dankte für die Bank, die vor dem Verwaltungsgebäude in der Nürnberger Straße steht. Er würdigte den Verein dafür, dass er Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, als Ansprechpartner zur Verfügung stehe und Hilfe zukommen lasse. Foto: Rauhreif

Fränkische Landeszeitung, 4.11.2023

Eine Kooperation der besonderen Art

Ein besonderes Dankeschön gilt in diesem Jahr den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma BITS aus Ansbach, die uns mit ihrem Know-how tatkräftig bei der Umstrukturierung unserer PC-Administration unterstützt haben. Wir freuen uns sehr über die tolle Kooperation und Zusammenarbeit und darüber, das BITS uns auch weiterhin als Partner unterstützen wird.



dm-Spendenaktion 2023

Unter dem Motto „Lust auf Zukunft“ feierte der dm-Drogeriemarkt 2023 seinen 50. Geburtstag. Dabei wurden bundesweit insgesamt 3.000 „Zukunftsprojekte“ ausgewählt, die von dm finanziell unterstützt wurden.

Im Rahmen dieser Aktion kam die Leitung der dm-Filiale in der Welsnerstraße in Ansbach auf uns zu und bot uns die Teilnahme an. Im Ranking des Kundenvotings belegten wir knapp den zweiten Platz hinter einem Fußballverein und bekamen eine Spende über 400 Euro.

Wir freuen uns sehr darüber und bedanken uns bei den Initiatorinnen sowie den Kunden und Kundinnen, die für uns gestimmt haben.



Christine Schwab und Marion Binder von Rauhreif freuen sich über den Scheck

Bürgerstiftung spendet an Rauhreif

ANSBACH (ve) - Die Bürgerstiftung Ansbach hat ihre diesjährige Ausschüttung dem Verein Rauhreif gespendet.

Der Stiftungsrat habe im November getagt, sagte der Ansbacher Oberbürgermeister Thomas Deffner bei der Übergabe im Sitzungssaal des Stadthauses. Und der habe einstimmig entschieden, den Gesamtbetrag der Ausschüttung über 832,34 Euro dem Verein Rauhreif zugute kommen zu lassen. Die „krumme“ Summe sei der Tatsache geschuldet, dass der Ertrag aus dem Stiftungskapital ohne Abzüge gespendet werde, sagte Deffner.

Der Verein leiste „hervorragende Arbeit“ in Stadt und Landkreis, sagte Deffner. Der Oberbürgermeister bedankte sich noch einmal bei Rauhreif für die rote Bank, die jetzt als Zeichen gegen Gewalt aller Art vor dem Ämtergebäude in der Nürnberger Straße steht.

Der Vorsitzende von Rauhreif, Dr. Eckhard Göritz, bedankte sich für die Spende und wertete sie als „Anerkennung und Wertschätzung“. Ein Blick in die Kriminalstatistik zeige,

wie wichtig die Arbeit von Rauhreif sei. Der Verein mit derzeit rund 120 Mitgliedern kümmert sich um Opfer sexualisierter Gewalt. Unser Bild von

der Übergabe zeigt (von links) Oberbürgermeister Thomas Deffner, Martin Berberich vom Stiftungsrat, Rauhreif-Vorsitzender Dr. Eckhard

Göritz, Ralph Kappestein vom Stiftungsrat sowie das beratende Mitglied von der Sparkasse, Michael Reinhart. Foto: Winfried Vennemann



Fränkische Landeszeitung, 15.12.2023

Spende für „Rauhreif“

HEILSBRONN (wg) – „Paul Klees Engel sind besonders. Sie zeigen, dass Engel nicht immer unseren Vorstellungen entsprechen“: Das stellten die Schülerinnen der jüngsten Aktion der Druckwerkstatt der Markgraf-Friedrich-Realschule in Heilsbronn fest, als sie ihr Projekt rund um die Weihnachtskartenproduktion begannen.

Als „Engel“ waren die Schülerinnen nun selbst unterwegs: Sie übergaben in Begleitung ihrer Lehrkraft Sigrid Haselmann eine Spende in Höhe von 500 Euro an Christine Schwab vom Ansbacher Verein „Rauhreif – Hilfe bei sexualisierter Gewalt“. Schon seit Jahren ist es Tradition, dass an der Realschule in Hand-

arbeit Linoldrucke als Weihnachtskarten hergestellt werden. Vom Entwurf bis hin zur Verpackung – alles liegt in Schülerhand, nachmittags zusätzlich über den normalen Unterricht hinaus.

Entstanden ist die Idee aus dem Schülerbibelkreis der Schule. Beim Verkauf der Karten unter anderem im Lehrerkollegium, in Heilsbronner Geschäften und heuer erstmals am Künstlermarkt des Heilsbronner Weihnachtsmarktes, hat man erklärt, dass der Reinerlös dem Verein „Rauhreif“ gespendet werde.

Christine Schwab, eine Mitarbeiterin des Vereins, informierte die Jugendlichen vor Ort über dessen Angebot. Sie zeigte sich besonders er-



*Fränkische Landeszeitung,
29.12.2023*

freut darüber, dass diese Unterstützung von jungen Menschen komme. Auch für die beteiligten Schülerinnen war die Spendenübergabe gewinnbringend, da sie, wie es hieß, die Beratungsstelle kennenlernen und sich niedrigschwellig über die Hilfsangebote Vereins informieren konnten.

Foto: Janina Däschlein

Sonstiger Sozialer Fachdienst

Bereits 2022 hat Rauhreif für das Jahr 2023 einen Antrag auf Förderung als sonstiger sozialer Fachdienst beim Bezirk Mittelfranken gestellt. Eine solche Förderung richtet sich an Einrichtungen und Beratungsstellen, die Menschen dahingehend unterstützen, psychische Belastungen zu bearbeiten, so dass dauerhafte psychische Erkrankungen möglichst verhindert werden können.

Die Fachberatungsstelle von Rauhreif trägt dazu bei, Menschen mit sehr belastenden Gewalterfahrungen zu stabilisieren und auf ihrem Weg zu begleiten.

Wir freuen uns darüber, dass die fachlichen Steuerungsgruppen in Mittelfranken und der Bezirk mit seinen politischen Gremien unseren Antrag unterstützt haben und wir seit 2023 nun als Sonstiger Sozialer Fachdienst gefördert werden.

Gut zu wissen: Seit 2021 bieten wir über unsere Homepage eine Onlineberatung an

Was ist Onlineberatung?

Nicht jedem ist es möglich, zu uns in die Beratungsstelle nach Ansbach zu kommen. Wir wollen aber die Möglichkeit bieten, für alle möglichst niedrigschwellig erreichbar zu sein. Die Onlineberatung ist aus unserer Sicht ein gutes Mittel, dies sicherzustellen.

Man kann über die Onlineberatung mit uns Kontakt aufnehmen, ohne auf Öffnungszeiten achten zu müssen. Auch eine Terminvereinbarung ist so möglich.

Gerne würden wir diesen Bereich weiter ausbauen. Dafür fehlen uns aber einfach die zeitlichen Ressourcen.

Warum Onlineberatung?

Manchmal ist es leichter, über das, was einem passiert ist, zu schreiben. Die Worte

auszusprechen kann schmerzhafter sein, als sie zu schreiben. Dafür bietet unsere Onlineberatung den passenden, geschützten Rahmen.

Wie funktioniert Onlineberatung?

Nur wer sich anmeldet – sowohl Beraterin als auch Klientin –, hat Zugriff auf die ausgetauschten Nachrichten. So sind die Nachrichten besonders geschützt, was uns ein wichtiges Anliegen ist.

Unsere Onlineberatung ist immer geöffnet. Wir sind bemüht, auf Anfragen und Nachrichten werktags innerhalb von 48 Stunden zu reagieren.

Egal ob man uns schreibt oder anruft: Wir sind da. Wir hören zu. Wir glauben Dir.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern und Unterstützern im Jahr 2023.
 Dazu gehören: **dm drogerie markt, Lions-Hilfswerk Ansbach e.V., Andreas Pyczak, Hans Rottler, Theresien-Gymnasium Ansbach**



 **Stiftung Vereinigte Sparkassen
 Stadt und Landkreis Ansbach**



DR. FICHNA & KOLLEGEN
 INTELLIGENTE ZAHNMEDIZIN



Rotary



**LIONS HILFSWERK ANSBACH
 CHRISTIANE CHARLOTTE e.V.**



Gefördert durch:



**LANDKREIS
 ANSBACH**

Rauhreif e.V.
Hilfe bei sexualisierter Gewalt
 Fachberatungsstelle
 Platenstraße 28 · 91522 Ansbach
 info@rauhreif-ansbach.de
 www.rauhreif-ansbach.de

Notruf- und Beratungstelefon 0981 98848
 Montag, Donnerstag, Freitag 9 bis 11 Uhr
 Dienstag 16 bis 18 Uhr
 beratung@rauhreif-ansbach.de

Schulische Bildungsangebote
 Telefon 0981 9531854
 praevention@rauhreif-ansbach.de

